

9

83

Union in Deutschland

Bonn, den 1. März 1983

Am 6. März:



Jetzt den

Aufschwung wählen

CDU
sicher
sozial
und frei

Darum geht es am 6. März

Die Bundesregierung hat sofort nach ihrem Amtsantritt eine Wende in der Wirtschaftspolitik eingeleitet und den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen. Wir brauchen wieder ein Klima, in dem sich persönliche Initiative, Leistungswille und Selbstverantwortung lohnen. Investoren und Verbraucher, ältere Menschen und Jugendliche müssen wieder Vertrauen in die Zukunft gewinnen.

Helmut Kohl

Am 6. März steht die wirtschaftliche Entwicklung des drittgrößten Industriestaates der westlichen Welt und das Schicksal von Millionen von Arbeitnehmern und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Heiner Geißler

Am 6. März fällt die Entscheidung, ob die politischen Weichen in der Bundesrepublik Deutschland endgültig in die richtige Richtung gestellt werden, damit unser Gemeinwesen nach 13 Jahren liberal-sozialistischer Mißwirtschaft aus der gegenwärtigen finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen — aber auch geistig-moralischen — Krise geführt wird.

Franz Josef Strauß

Genauso, wie im wirtschaftlichen Leben kein vernünftiger Mensch einem Bankrotteur nach sechs Monaten wieder die Führung einer Firma übertragen würde, kann im politischen Leben von den Bürgern nicht erwartet werden, daß sie nach einem halben Jahr jene in die Regierung zurückrufen, die unser Land in die schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit gesteuert haben.

Philipp Jenninger

Mit dem finanz- und wirtschaftspolitischen Teil des SPD-Wahlprogramms läßt sich der zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Sicherung unseres sozialen Netzes notwendige Wirtschaftsaufschwung nicht erzielen. Die Bilanz nach weiteren vier Jahren SPD-Regierung (mit oder ohne Beteiligung der Grün-Alternativen) wäre düster: noch stärkere Schrumpfung des Bruttosozialproduktes und damit des Lebensstandards jedes einzelnen, Massenarbeitslosigkeit und Zusammenbruch des sozialen Sicherungssystems, weitere Beschleunigung des Marsches in die Staatsverschuldung.

Hansjörg Häfele

Die SPD hat aus ihren Fehlleistungen nichts gelernt. Alles, was ihrem Kanzlerkandidaten in dieser ernsten Stunde einfällt, ist, den Wählern zu „versprechen“. Wir wollen noch mehr Schulden machen und die Wirtschaft noch mehr an staatliche Gängelband nehmen. Dies heißt: Die SPD will den Weg weitergehen, der unser Land in die Krise geführt hat, und sie ist dafür sogar bereit, sich mit den grünen Wachstumsverweigerern zu verbünden.

Alfred Dregger

Die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, die Wirtschaft zu beleben, die Finanzen zu ordnen, unseren Jugendlichen eine vernünftige Ausbildung zu verschaffen, die Freundschaft mit dem Westen zu stärken, Frieden zu schaffen mit weniger Waffen, das liegt im deutschen Interesse. Diesen Weg geht die von mir geführte Regierung. Das ist die Politik der CDU. Erste Erfolge sind deutlich sichtbar. Wir werden uns nicht beirren lassen.

Helmut Kohl

Liebe Freunde,

es sind nur noch wenige Tage, bis die Wahllokale schließen. Erst am 6. März um 18.00 Uhr wird sich entscheiden, ob unsere gemeinsamen und intensiven Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein werden. Bis zum letzten Tag kämpfen wir daher um das Vertrauen unserer Mitbürger. Für die Fortsetzung der soliden und erfolgreichen Politik der von der CDU geführten Regierung mit Bundeskanzler Helmut Kohl an der Spitze.

Unsere Schlußoffensive für den Aufschwung ist in vollem Gang. Damit haben wir für den Endspurt noch einmal einen begründet optimistischen Akzent gesetzt.

Die Menschen in der Bundesrepublik Deutschland haben wieder Hoffnung. Sie trauen der CDU zu, daß sie es schaffen wird, die großen Probleme zu bewältigen, die 13 Jahre SPD-Regierung uns allen hinterlassen haben.

Wir werden die Wahl gewinnen, wenn wir auch in den letzten Tagen den noch unentschlossenen Mitbürgern immer wieder unsere Argumente verdeutlichen und klar herausstellen: Nur mit der CDU kommt der Aufschwung, nur die CDU sichert den Frieden in Freiheit.

Wir alle haben in den letzten Wochen unser Bestes gegeben. Es fällt schwer, noch einmal zuzulegen. Dennoch bitten wir Sie darum. Helfen Sie noch einmal tatkräftig mit: bei der Verteilung der Fernsehflugblätter und der Wahlkampfzeitung CDU extra sowie bei den letzten Aktionen Ihres Kandidaten und Ihres Verbandes.

Schon jetzt danken wir allen herzlich, die für unsere gemeinsame Sache gekämpft haben. Ohne den unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz der Mitglieder und Freunde der CDU in den Kreis- und Ortsverbänden wäre die Arbeit der CDU-Bundesgeschäftsstelle vergebens.

Aufwärts mit Deutschland. Jetzt den Aufschwung wählen.

Heiner Geißler

Heiner Geißler

Peter Radunski

Peter Radunski

Der Kanzler im Wahlkampf

Draußen vor den Haupt- und Seitentüren der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz, die rund zweitausend Personen faßt, in die sich aber fast dreitausend gedrängt haben, um den Bonner Regierungschef zu sehen, warten immer noch Leute auf Einlaß... Der Optimismus, den der Bundeskanzler bei seinen Wahlveranstaltungen auszustrahlen bemüht ist, wirkt keineswegs gekünstelt, methodisch angelegt oder gar aufgesetzt. Es gehört zu Kohls Temperament, zuversichtlich zu sein, Hoffnung zu haben und Hoffnungsfreude anderen mitzuteilen. Für ihn „als Christenmenschen“ ist das „Auftrag“ und „Gebot“ seines Glaubensbekenntnisses. Die „Miesmacher“ und notorischen Pessimisten kann der CDU-Chef jetzt, da er das höchste Regierungsamt unserer Republik bekleidet, offenbar noch weniger ausstehen als früher.

Aachener Volkszeitung

Helmut Kohl hat neue Sicherheit für die verbleibenden zwei Wochen vor der Wahl gewonnen, die nach seinen Worten ähnlich der vor 1949 etwas Schicksalhaftere für die Bundesrepublik hat. Sein Rezept zur wirtschaftlichen Gesundung lautet schlicht: die Ärmel aufkrepeln und die Hausaufgaben machen. Frankfurter Parteifreunde feiern ihn bei der Begrüßung als den Kanzler, der die Hoffnung der Menschen in diesem Lande trage. Dies sei die größte Wahlveranstaltung in der Festhalle seit dem Tag, als Konrad Adenauer hier gesprochen habe. Die von Kohl beschworene Kontinuität also auch in diesem Fall. Nach dem „Alten“ von Rhöndorf jetzt Helmut Kohl als Magnet für die Massen.

Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe

Unter dem Beifall der 8000 verlas Kohl in der Dortmunder Westfalenhalle den Text einer Karte, die ihm die 13jährige Marion Joachim geschrieben und ihm mit fünf

Mark von ihrem Taschengeld zugesteckt hatte: „... damit Du die Wahl am 6. März gewinnst und somit mein Vater den Arbeitsplatz behält und weiterhin Frieden in unserem Vaterland ist und ich als 13jährige mit guter Hoffnung in die Zukunft schauen kann.“

Bild am Sonntag

Hunderte von Berlin-Fähnchen wurden geschwungen, die Schöneberger Sängerknaben sangen als Uraufführung „Berlinitut gut“, die Berlin-Big-Band stimmte den „Jäger aus Kurpfalz“ und „Ein Freund, ein guter Freund“ an, die Scheinwerfer richteten sich auf einen einzigen Punkt — 8000 Berliner trampelten, piffen, klatschten, schunkelten: So wurde Bundeskanzler Helmut Kohl auf einer Wahlkampf-Veranstaltung in der Deutschlandhalle begrüßt. Zehn Minuten lang!

Berliner Zeitung

Viele Intellektuelle, die Kohl und seine blumige, auf menschliche Zwischentöne abgestimmte Sprache belächelt haben, sind still geworden.

Hamburger Abendblatt

Das war die größte CDU-Wahlkampfveranstaltung für Jugendliche in der Geschichte der Partei: 12000 feierten den Bundeskanzler auf dem Kölner Messegelände.

Kölnische Rundschau

„Helmut Kohl, unsere Jugend steht hinter Ihnen.“ Der selbstsichere Satz des rheinischen CDU-Vorsitzenden Worms wurde von zigtausendfachem Jubel, rhythmischem Händeklatschen und „Helmut-Helmut“-Rufen untermauert.

Rheinische Post

Helmut Kohls Vertrauenswürdigkeit ist sein größtes Kapital. Die Menschen glauben ihm. Er verbreitet Gemeinschaftsgefühl, Wir-Bewußtsein und hat Mut zur einfachen Wahrheit, auch vor der Wahl, die er eine Schicksals-Wahl nennt, „wie 1949“.

Rheinischer Merkur



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

am 6. März, Wenn kurz nach 18.00 Uhr die ersten Hochrechnungen auf den Bildschirmen erscheinen, haben Sie über Deutschlands Zukunft entschieden. Dann läßt sich nichts mehr rückgängig machen.

Sie haben entschieden, ob es mit uns allen wieder aufwärts geht. Ob Sie und Ihre Familie wieder Vertrauen in die Zukunft haben können.

Sie haben entschieden, ob die Wirtschaft in Schwung kommt und ob es wieder mehr Arbeitsplätze geben wird. Sie haben entschieden - wofür ich mich besonders eingesetzt habe - daß jeder junge Mensch Ausbildung und Arbeit bekommt. Denn ein Land, das seine Jugend nichts lernen läßt, hat als Industrienation keine Zukunft mehr.

Wir wollen ein Deutschland schaffen, auf das wir stolz sein können. Ein Deutschland, in dem es sich lohnt zu arbeiten und zu leben. Ich vertraue dabei auf Fleiß, Können, Tüchtigkeit und Gemeinsinn der Deutschen, ich vertraue auf die Tugenden, mit denen wir nach dem Krieg unser Land aus dem Nichts wieder aufgebaut haben.

Ich vertraue darauf, daß Sie am 6. März für sich und Deutschland richtig entscheiden. Entscheiden Sie sich für den Aufschwung. Für eine Zukunft in Frieden und Freiheit, in der über den materiellen Wohlstand hinaus Werte zählen, die das Leben lebenswert machen: Menschlichkeit, Geborgenheit und Zuverlässigkeit.

Miteinander schaffen wir's

Helmut Kohl

Arbeit,
Frieden,
Zukunft

Aufwärts mit
Deutschland

CDU
sicher
sozial
und frei

Der Wahlkampf endet erst am Sonntagabend um 18 Uhr

Mit vorbildlichem, unermüdlichem Einsatz sind die meisten Mitglieder, Kandidaten und Verbände in den vergangenen Tagen und Wochen trotz widriger Witterungsverhältnisse in den Wahlkampf gegangen. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit haben sie unseren Mitbürgern die Ergebnisse verfehlter SPD-Regierung, die politischen Alternativen der CDU und die ersten Erfolge der Regierung von Bundeskanzler Helmut Kohl und seiner erfahrenen Bundesminister vor Augen geführt. Noch aber ist der Wahlsieg nicht errungen! Die Entscheidung wird erst am 6. März um 18.00 Uhr fallen.

Trotz aller Anstrengungen kann sich deshalb noch niemand jetzt beruhigt im Sessel zurücklehnen, nur weil der CDU gute Ergebnisse vorausgesagt werden! Vielmehr gilt es ein letztes Mal, alle Kraftreserven und damit auch den letzten noch Unentschlossenen zu mobilisieren: Aufwärts mit Deutschland — Jetzt den Aufschwung wählen. Miteinander schaffen wir's. Dazu geben wir Ihnen noch einige Anregungen.

Rheinland-Pfalz

Am 6. März findet zugleich mit der Bundestagswahl auch die Wahl für den rheinland-pfälzischen Landtag statt.

Schleswig-Holstein

Am 13. März wird der schleswig-holsteinische Landtag neu gewählt.

Schlußaufkleber

Unsere Schlußoffensive für den Aufschwung läuft. Aufgabe dieser Kampagne unter dem Motto „Jetzt den Aufschwung wählen“ ist es, deutlich zu machen, daß es schon nach der kurzen Zeit, die der Regierung Helmut Kohl für ihre Sofortmaßnahmen zur Verfügung stand, sichere Anzeichen und deutliche Signale für den Aufschwung gibt, daß es wieder aufwärts geht mit Deutschland.

Die Kreisverbände haben 1000 Plakataufkleber „Jetzt den Aufschwung wählen“ erhalten, entsprechend ihren früheren Plakatbestellungen in DIN A0 und/oder DIN A1. Sorgen Sie bitte dafür, daß die CDU damit überall im Straßenbild noch einmal ihre Wahlkampfaussage aktualisiert.

Auf beide Stimmen kommt es an

Bis zur Schließung der Wahllokale machen Sie immer wieder auf die Bedeutung der Erst- und Zweitstimme aufmerksam. Zu viele sind noch verwirrt, auch durch den Begriff: Die Zweitstimme ist keine „Zweit“-Stimme, sondern nach unserem Wahlrecht die entscheidende Stimme dafür, wer die nächsten vier Jahre als Bundeskanzler die Geschicke unseres Landes und seiner Bürger bestimmt. Die Zusammensetzung des Bundestages richtet sich allein nach der Anzahl dieser Zweitstimmen, mit ihnen bekundet der Wähler, welche politische Partei er bevorzugt. Mit der Erststimme wählt er seinen persönlichen Vertreter, den Direktkandidaten, in den Bundestag.

AKTIONEN AM WAHLSONNTAG

Türanhänger

Jetzt sollte organisiert sein, wer am frühen Morgen des Wahlsonntags in welchem Gebiet oder in welchem Haus unsere Türanhänger an den Wohnungen anbringt. Sie sind eine gute, freundliche Erinnerung an die Wahl sowie an die CDU und werben noch einmal um beide Stimmen. Also: Helfer einstellen und ausreichend mit Türanhängern versorgen.

Information

Die Aktion Türanhänger können Sie überall dort, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, mit letzten Informationen verbinden. Dazu sind die Ausgabe 3 der Zeitung „CDU extra“ und das vierte TV-Flugblatt zur Runde der Parteivorsitzenden noch aktuell.

Plakatierung

Für den Wahltag sollte die Plakatierung noch einmal ausgebessert werden, damit die CDU dem Wähler nicht auf dem Weg ins Wahllokal unangenehm auffällt. Gegebenenfalls sollten auch Plakatständer umgestellt werden, weg von den großen Ausfallstraßen in die Nähe von Wahllokalen. Bedenken Sie: Jede sinnvolle Aktivität verdeutlicht auch, daß hier eine Partei tätig ist, die im richtigen Moment an der richtigen Stelle zupackt.

Wegweiser

Schildern Sie den Weg zum Wahllokal mit unseren Hinweisschildern aus. Häufig haben vor allen Dingen Neubürger Schwierigkeiten, das richtige Gebäude oder den richtigen Eingang zu finden.

Glühwein

In der Nähe des Wahllokals können Sie zur fröhlichen Einstimmung auf die Stimm-

abgabe mit einem Glühweinstand das letzte Mal die sympathische Art der CDU unter Beweis stellen. In diesen frostigen Tagen wird Ihr aufwärmendes Angebot sicher als nette Geste empfunden.

Erkennungszeichen

Auch und gerade am Wahltag sollte niemand unsere Erkennungszeichen zu Hause vergessen. Der CDU-Schal oder die Anstecknadel machen deutlich: Ich gehöre zu jedem Zweiten in der Bundesrepublik, der CDU wählt. Beachten Sie aber bitte: Jede Art von Parteienwerbung **in dem Gebäude**, in dem sich das Wahllokal befindet, ist gesetzlich unzulässig.

Frühschoppen

Wenn die trockene Stimmabgabe allein nicht aus dem Haus lockt, den locken wir. Verabreden Sie mit Ihren Nachbarn den gemeinsamen Besuch im Wahllokal und einen anschließenden Frühschoppen. Das ist eine gute Gelegenheit, außer bei Straßenfesten mal wieder mit der Frau oder dem Mann von nebenan in fröhlicher Runde zusammenzukommen.

Wahlparty

Nach Wochen der gemeinsamen Anspannung sollte die gemeinsame Entspannung nicht fehlen: Sorgen Sie für eine gelungene Wahlparty. Kandidaten werden ihre Helfer zu einem späteren Zeitpunkt kaum noch einmal geschlossen zusammenbekommen. Außerdem sollte miteinander erlebt und erfahren werden, was miteinander erarbeitet wurde. Sorgen Sie vorher für mehrere Fernsehgeräte, damit alle Programme verfolgt werden können, und dafür, daß die Verpflegung und die Getränke nicht ausgehen werden. Nach intensivem Kampf um jede Stimme: Der Wahlsieg ist unser — dies wird eine lange Nacht.

DIE WOCHE NACH DER WAHL

Überkleber

Jedem Kreisverband sind inzwischen 1000 Überkleber „Unser Dank für Ihr Vertrauen — CDU“ zugegangen. Wie bereits nach vergangenen Wahlen und dem Wunsch vieler Verbände entsprechend, bieten wir Ihnen damit erneut die Möglichkeit, allen zu danken, die Bundeskanzler Helmut Kohl und seine erfolgreich begonnene Politik mit ihrer Stimme unterstützt haben. Sorgen Sie dafür, daß alle noch aufgestellten Plakatständer mit diesem Überkleber aktualisiert werden: Eine nette Geste, die wir nicht den anderen Parteien überlassen sollten.

Stellschilder

Organisieren Sie jetzt den Abbau der Stellschilder, die Sie im Wahlkampf eingesetzt haben. Gelegentlich ist leider zu beobachten, daß noch Wochen nach der Wahl oder einer Veranstaltung zerschlissene und überholte Ankündigungen das Straßenbild beeinträchtigen. Vermitteln Sie auch in diesem Punkt für die CDU positive Eindrücke. Mit dem Dank-Überkleber sollten die Schilder nicht länger als zehn Tage aufgestellt sein.

An den nächsten Wahlkampf denken

Viele Unterlagen dieses Wahlkampfes können Ihnen als Grundlage für den nächsten Wahlkampf dienen. Werbemittel, Anschriften, Analysen, Namen von Spendern und Sympathisanten. Sammeln Sie deshalb sorgfältig alle in Ihrem Wahlkampf angefallenen Unterlagen, Adressenlisten, Protokolle, Pressemitteilungen. Erstellen Sie einen Wahlbericht. Am besten schon in der Woche nach der Wahl, denn dann ist der ganze Ablauf noch in lebendiger Erinnerung. Der Bericht sollte den gesam-

ten Wahlkampf vom Anfang der Planung bis zum Wahltag enthalten und Antwort auf folgende Fragen geben: Wie wurde geplant? Was war die Konzeption? Wer hat geholfen? Wie lief die Kampagne? Wie war die Etatplanung? Was hat sich bewährt, was hat nicht geklappt?

Analysieren Sie das Wahlergebnis

Fertigen Sie eine Analyse an, aus der das Ergebnis des Wahlkampfes statistisch abzulesen ist. Aus der Analyse sollten folgende Fragen beantwortet werden können:

Wie waren die Ergebnisse aller Parteien in Ihrem Stimmbezirk? Wie war das Briefwahlergebnis? Wo zeigen sich starke Veränderungen zu vorangegangenen Wahlen?

Landeslisten

In der Dokumentation UId 8/83 „Direktkandidaten und Kandidaten der Landeslisten der CDU für die Bundestagswahl 1983“ steht unter den jeweiligen Landeslisten, bis zu welchem Platz die Kandidaten 1980 ein Mandat erhalten haben. Hier haben sich leider Fehler eingeschlichen. Die richtigen Angaben lauten:

Landesliste Schlesw.-Holstein	bis Platz 9
Landesliste Hamburg	bis Platz 4
Landesliste Niedersachsen	bis Platz 19
Landesliste Bremen	Platz 1
Landesliste Nordrh.-Westf.	bis Platz 34
Landesliste Hessen	bis Platz 19
Landesliste Rheinland-Pfalz	bis Platz 11
Landesliste Baden-Württemb.	bis Platz 6
Landesliste Bayern	bis Platz 22
Landesliste Saar	bis Platz 4

Vergleichszahlen

für die Wahl zum 10. Deutschen Bundestag

	1983		1980	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Wahlberechtigte			43 231 741	
Wähler			38 292 176	
Wahlbeteiligung				88,6
Ungültige Zweitstimmen			353 115	0,9
Gültige Zweitstimmen			37 938 981	
davon für				
CDU/CSU			16 897 659	44,5
SPD			16 260 677	42,9
FDP			4 030 999	10,6
Grüne			569 589	1,5
DKP			71 600	0,2
Gültige Erststimmen			37 806 531	
davon für				
CDU/CSU			17 408 572	46,0
SPD			16 808 861	44,5
FDP			2 720 480	7,2
Grüne			732 619	1,9
DKP			107 158	0,3

Sitzverteilung

Partei	Wahlkreissitze		Landeslistensitze		Sitze insgesamt			
	1983	1980	1983	1980	ohne Berlin		mit Berlin	
					1983	1980	1983	1980
CDU/CSU		121		105		226		237
SPD		127		91		218		228
FDP		—		53		53		54
Grüne		—		—		—		—

Die Mandatsverteilung nach Ländern

(in Klammern: über die Landesliste)

	CDU/CSU		SPD		FDP		Grüne	
	1983	1980	1983	1980	1983	1980	1983	1980
Schlesw.-Holst.	9	(9)		11	(—)		3	(3)
Hamburg	4	(4)		7	(—)		2	(2)
Niedersachsen	26	(18)		30	(7)		7	(7)
Bremen	1	(1)		3	(—)		—	(—)
Nordrh.-Westf.	60	(33)		70	(26)		17	(17)
Hessen	19	(16)		22	(3)		5	(5)
Rheinl.-Pfalz	15	(5)		14	(8)		3	(3)
Bad.-Württ.	36	(5)		27	(21)		9	(9)
Bayern	52	(12)		30	(25)		7	(7)
Saarland	4	(2)		4	(1)		—	(—)
Bundesgebiet	226 (105)		218 (91)		53 (53)			

Direktmandate

Verteilung der 248 Wahlkreismandate nach Ländern und Parteien

	CDU/CSU		SPD	
	1983	1980	1983	1980
Schleswig-Holstein		—		11
Hamburg		—		7
Niedersachsen		8		23
Bremen		—		3
Nordrhein-Westfalen		27		44
Hessen		3		19
Rheinland-Pfalz		10		6
Baden-Württemberg		31		6
Bayern		40		5
Saarland		2		3

Übersicht über die Bundestagswahlen seit 1949 (Zweitstimmen)

Wahl- beteiligung %	CDU/CSU % Mandate*)		SPD % Mandate*)		FDP % Mandate*)		Grüne % Mandate*)		DKP Mandate*)	
1949 78,5	31,0	139 (5)	29,2	131 (9)	11,9	52 (5)			5,7	15 } KPD
1953 86,0	45,2	243 (6)	28,8	151 (11)	9,5	48 (5)			2,2	
1957 87,8	50,2	270 (7)	31,8	169 (12)	7,7	41 (2)				
1961 87,7	45,3	242 (9)	36,2	190 (13)	12,8	67 (—)				
1965 86,8	47,6	245 (6)	39,3	202 (15)	9,5	49 (1)				
1969 86,7	46,1	242 (8)	42,7	224 (13)	5,8	30 (1)				
1972 91,1	44,9	225 (9)	45,8	230 (12)	8,4	41 (1)			0,3	
1976 90,7	48,6	243 (11)	42,6	214 (10)	7,9	39 (1)			0,3	
1980 88,6	44,5	226 (11)	42,9	218 (10)	10,6	53 (1)	1,5		0,2	
1983										

*) in Klammern: Berliner Abgeordnete

Gesamtergebnis der Bundesländer

(Zweitstimmen)

Schleswig-Holstein

	1983		1980			
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
Wahlberechtigte			1928 108			
Wähler			1716 553			
Wahlbeteiligung				89,0		
Ungültige Stimmen			12 636	0,7		
Gültige Stimmen			1703 917			
CDU			662 791	38,9		
SPD			794 900	46,7		
FDP			216 552	12,7		
Grüne			23 520	1,4		
DKP			2 474	0,1		
Wahlkreissitze:						
CDU (1980: —)	SPD	(1980: 11)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:						
CDU (1980: 9)	SPD	(1980: —)	FDP	(1980: 3)	Grüne	(1980: —)

Hamburg

	1983		1980			
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
Wahlberechtigte			1 253 335			
Wähler			1 113 199			
Wahlbeteiligung				88,8		
Ungültige Stimmen			6 731	0,6		
Gültige Stimmen			1 106 468			
CDU			345 005	31,2		
SPD			572 157	51,7		
FDP			155 701	14,1		
Grüne			25 278	2,3		
DKP			5 488	0,5		
Wahlkreissitze:						
CDU (1980: —)	SPD	(1980: 7)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:						
CDU (1980: 4)	SPD	(1980: —)	FDP	(1980: 2)	Grüne	(1980: —)

Niedersachsen

	1983		1980				
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.			
Wahlberechtigte			5 363 576				
Wähler			4 790 833	89,3			
Wahlbeteiligung				0,7			
Ungültige Stimmen			35 691				
Gültige Stimmen			4 755 142				
CDU			1 891 813	39,8			
SPD			2 232 531	46,9			
FDP			535 914	11,3			
Grüne			77 475	1,6			
DKP			7 020	0,1			
Wahlkreissitze:							
CDU	(1980: 8)	SPD	(1980: 23)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:							
CDU	(1980: 18)	SPD	(1980: 7)	FDP	(1980: 7)	Grüne	(1980: —)

Bremen

	1983		1980				
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.			
Wahlberechtigte			523 161				
Wähler			459 208	87,8			
Wahlbeteiligung				0,8			
Ungültige Stimmen			3 752				
Gültige Stimmen			455 456				
CDU			131 017	28,8			
SPD			238 912	52,5			
FDP			68 720	15,1			
Grüne			12 300	2,7			
DKP			2 284	0,5			
Wahlkreissitze:							
CDU	(1980: —)	SPD	(1980: 3)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:							
CDU	(1980: 1)	SPD	(1980: —)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)

Nordrhein-Westfalen

	1983		1980	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Wahlberechtigte			12 374 314	
Wähler			11 008 682	
Wahlbeteiligung				89,0
Ungültige Stimmen			89 233	0,8
Gültige Stimmen			10 919 449	
CDU			4 432 661	40,6
SPD			5 108 147	46,8
FDP			1 191 643	10,9
Grüne			136 278	1,2
DKP			23 115	0,2
Wahlkreissitze:				
CDU (1980: 27)	SPD	(1980: 44)	FDP (1980: —)	Grüne (1980: —)
Landeslistensitze:				
CDU (1980: 33)	SPD	(1980: 26)	FDP (1980: 17)	Grüne (1980: —)

Hessen

	1983		1980	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Wahlberechtigte			4 001 747	
Wähler			3 598 071	
Wahlbeteiligung				89,9
Ungültige Stimmen			32 909	0,9
Gültige Stimmen			3 565 162	
CDU			1 447 904	40,6
SPD			1 655 513	46,4
FDP			377 448	10,6
Grüne			65 013	1,8
DKP			8 817	0,2
Wahlkreissitze:				
CDU (1980: 3)	SPD	(1980: 19)	FDP (1980: —)	Grüne (1980: —)
Landeslistensitze:				
CDU (1980: 16)	SPD	(1980: 3)	FDP (1980: 5)	Grüne (1980: —)

Rheinland-Pfalz

		1983		1980			
		Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
Wahlberechtigte				2759777			
Wähler				2480763			
Wahlbeteiligung					89,9		
Ungültige Stimmen				29203	1,2		
Gültige Stimmen				2451560			
CDU				1118216	45,6		
SPD				1048611	42,8		
FDP				239921	9,8		
Grüne				33500	1,4		
DKP				4139	0,2		
Wahlkreissitze:							
CDU	(1980: 10)	SPD	(1980: 6)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:							
CDU	(1980: 5)	SPD	(1980: 8)	FDP	(1980: 3)	Grüne	(1980: —)

Baden-Württemberg

		1983		1980			
		Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
Wahlberechtigte				6370535			
Wähler				5518062			
Wahlbeteiligung					86,6		
Ungültige Stimmen				64022	1,2		
Gültige Stimmen				5454040			
CDU				2646084	48,5		
SPD				2030913	37,2		
FDP				654882	12,0		
Grüne				99074	1,8		
DKP				7634	0,1		
Wahlkreissitze:							
CDU	(1980: 31)	SPD	(1980: 6)	FDP	(1980: —)	Grüne	(1980: —)
Landeslistensitze:							
CDU	(1980: 5)	SPD	(1980: 21)	FDP	(1980: 9)	Grüne	(1980: —)

Bayern

	1983		1980	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Wahlberechtigte			7 827 420	
Wähler			6 854 780	
Wahlbeteiligung				87,6
Ungültige Stimmen			68 415	1,0
Gültige Stimmen			6 786 365	
CSU				
SPD			3 908 459	57,6
FDP			2 220 953	32,7
Grüne			532 620	7,8
DKP			89 322	1,3
			8 158	0,1
Wahlkreissitze:				
CSU (1980: 40)	SPD	(1980: 5)	FDP (1980: —)	Grüne (1980: —)
Landeslistensitze:				
CSU (1980: 12)	SPD	(1980: 25)	FDP (1980: 7)	Grüne (1980: —)

Saarland

	1983		1980	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Wahlberechtigte			829 768	
Wähler			752 025	
Wahlbeteiligung				90,6
Ungültige Stimmen			10 523	1,4
Gültige Stimmen			741 422	
CDU				
SPD			313 709	42,3
FDP			358 040	48,3
Grüne			57 598	7,8
DKP			7 829	1,1
			2 471	0,3
Wahlkreissitze:				
CDU (1980: 2)	SPD	(1980: 3)	FDP (1980: —)	Grüne (1980: —)
Landeslistensitze:				
CDU (1980: 2)	SPD	(1980: 1)	FDP (1980: —)	Grüne (1980: —)

UNION BETRIEBS GMBH
POSTFACH 24 49
5300 BONN 1
POSTVERTRIEBSSTÜCK
Z 8398 C
GEBÜHR BEZAHLT

Arbeitslosigkeit ist die größte soziale Ungerechtigkeit

Nicht wieder SPD!

Die SPD redet von sozialer Gerechtigkeit, obwohl sie das Gegenteil erreicht hat.

Sie hat uns in eine schwere wirtschaftliche, finanzielle und damit soziale Krise gestürzt. Über 2 Millionen haben ihren Arbeitsplatz verloren, zigtausend Betriebe brachen zusammen. Jeder sieht: Die SPD versteht nichts von der Wirtschaft und kann nicht mit Geld umgehen.

Wählen Sie jetzt die CDU.
Wir verstehen mehr von der Wirtschaft.

Wir machen eine Politik, die Arbeitsplätze schafft und damit am meisten für soziale Gerechtigkeit tut.

**Arbeit, Frieden, Zukunft
Miteinander schaffen wir's**

CDU
sicher
sozial
und frei

UID

Union in Deutschland — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Für den Inhalt verantwortlich: Heinz Winkler, Konrad-Adenauer-Haus, 5300 Bonn, Telefon (02 28) 54 41. Verlag: Union Betriebs GmbH, Argelanderstraße 173, 5300 Bonn, Telefon (02 28) 22 10 81. Vertrieb: Telefon (02 28) 5 44-3 04. Verlagsleitung: Peter Müllenbach, Dr. Uwe Lütjhe, Eberhard Luetjohann. Bankverbindung: Sparkasse Bonn, Konto-Nr. 7 504 152 (BLZ 380 500 00), Postscheckkonto Köln, Nr. 2214 31-502 (BLZ 370 100 50). Abonnementspreis jährlich 48,— DM. Einzelpreis 1,20 DM. Druck: VVA-Druck, Düsseldorf.